

OCEAN



UNABHÄNGIGES YACHTMAGAZIN FÜR ÖSTERREICH

05/2014 September/Oktober 4,50 EUR

Folkeboot im Chartereinsatz

Segeln mit allen Sinnen

Seemannstreffs rund um die Welt

Hafenkneipen



A close-up, low-angle shot of a classic wooden sailboat, likely a Förling, on a calm blue sea. The boat's hull is made of dark, polished wood with a white stripe along the gunwale. The deck is also wooden. A large, white, triangular sail is hoisted on the mast, which is made of light-colored wood. The background is a clear, deep blue sky. The overall mood is serene and elegant.

Wiki, die Schöne

OCEAN7 war an Bord von Wiki, dem klassischen Förling, unter Segel vor der Küste Istriens unterwegs. Was für ein Gefühl für alle Sinne. Doris und Olaf von www.meerflair.at haben diese Yacht eigenhändig restauriert und zu einem edlen Schmuckstück gemacht.

Text: Thomas D. Dobernigg, Fotos: Dr. Udo Reichmann



1

Die weißen Segel sind gesetzt und getrimmt. *Wiki* nimmt rasant Fahrt auf. Sie ist voll und ganz in ihrem Element. Das ist Segeln mit allen Sinnen, ganz nah am Wasser, wie ich es fast schon vergessen habe, in den vielen Jahren der Dickschiff-Segelei. Da ist das Rauschen der Wellen am hölzernen Rumpf; da ist der Wind, der nicht nur die Segel bläht und das Schiff in Schwung hält, sondern auch die Haare zerzaust und über das Gesicht streicht; da ist dieser wundervolle Geruch nach Holz und Firnis; das Gefühl der glänzenden, verleimten Pinne in der Hand; der ungetrübte Blick unter Deck auf die Strukturen des Holzes an der Innenseite des Rumpfes und die faszinierende Klarheit und schlichte Schönheit des Innenlayouts, jahrzehntelang erprobt, von Generationen begeistert genutzt. Da sind die polierten Messingwünschen und Beschläge.

Eine Wohltat für die Augen ist die Optik dieses Klassikers unter Segel. Wie *Wiki* die Wellen durchschneidet, wie das Wasser am Bug aufschäumt und das glänzende Holz des Rumpfes umspielt, ohne dass bei den drei bis vier Windstärken auch nur ein Tropfen Spritzwasser in das Cockpit dringt; kein hoher Decksauf-



2



3



4

- 1 *Wiki* – die pure Leichtigkeit des Segelns
- 2 Funktion ist Schönheit in jedem Detail
- 3 Die Wärme des jahrzehnte alten Holzes im Innenraum
- 4 Schlicht und klar ist jeder Beschlag



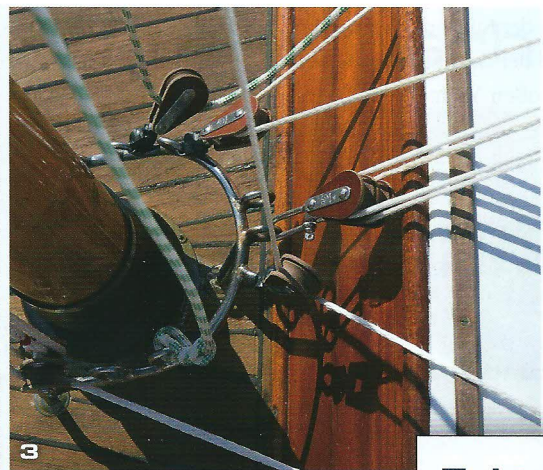
Jeder sollte **einmal im Leben** ein Boot

Wiki chartern

*Sie ist der Blickfang in der Marina Izola: Die Wiki, ein Folkeboot, liegt direkt vor der Rezeption an der Mole. In weit mehr als 1.000 Arbeitsstunden von zwei hochengagierten jungen Leuten liebevoll und wunderschön restauriert, segelt die schöne Yacht nicht nur schnell sondern auch sicher. Unter Deck vermittelt sie mit ihren offenen Holzstrukturen und den naturfarbenen Pölstern den Eindruck von Gemütlichkeit und Geborgenheit. Hinter der Wiedergeburt dieses historischen Bootes stehen Doris Schmid und Olaf Weiss und ihr mutiges Unternehmen „meerflair“. Beide verbindet die Liebe zum Segeln, Reisen in ferne Länder, Begegnungen mit fremden Völkern und alten Schiffen. Zuletzt das Beste: Es gibt die Möglichkeit, die restaurierte Traditionsyacht Wiki zu chartern – ab 299 Euro pro Wochenende.
www.folkebootcharter.at www.meerflair.at*

bau, keine Sprayhood, nichts, das den Blick über das elegante flache Deck zu dem hölzernen Mast mit seinen hölzernen Blöcken und Klampen trüben würde. Das Meer und das Schiff *Wiki* – das sind nicht Gegner, wie man bei so mancher Serenyacht den Eindruck hat, hier sind es Verbündete, Freunde, eine intakte Symbiose.

Und wie *Wiki* segelt! Mit welcher Leichtigkeit! Einmal getrimmt, bleibt sie dank ihres Langkiesels kurstabil und taucht sanft und glatt in die Welle ein. Auf jede noch so leichte Böe reagiert sie mit deutlichem Geschwindigkeitszuwachs. Hier, im offenen Cockpit, spürt der Segler noch jeden halben Knoten mehr oder weniger – etwas, das auf einer der modernen großen Yachten längst verloren gegangen ist. Segeln mit dem Folkeboot *Wiki* heißt archaisches Segeln, wie es früher war. Segeln in seiner ursprünglichen Art. Sozusagen Segeln zurück zur Natur. Dabei bietet *Wiki* dem Segler an Bord niemals das Gefühl von Unsicherheit. Zu sehr zeigt *Wiki* in jeder Situation, wie sehr sie in ihrem Element ist. Sie liegt stabil im Wasser und das mit einer Selbstverständlichkeit, die nichts als reine Freude verbreitet. Das gibt auch Seglern, die weniger Erfahrung mit kleinen Booten haben, sofort Vertrauen in die Seetüchtigkeit dieses Langkieslers. Schließlich ist diese durch zahlreiche Reisen von Folkebooten über große Ozeane belegt.



Ich kann jedem Segler, ob Eigner einer Yacht oder Charterer, nur raten, sich einmal auf dieses Erlebnis einzulassen, mit einem kleinen Boot zu segeln. „Nimm zuerst ein kleines Boot: Von den Gezeiten des Lebens“, heißt eines der schönsten Segelbücher, die ich kenne. Richard Bode beschreibt darin auf sehr

- 1 Dieses Boot hat Charakter und Leben
- 2 Der Kurs stimmt immer
- 3 Holz statt Kunststoff
- 4 Selbst die Baumgabel ist aus Holz gearbeitet
- 5 Hart am Wind – das liebt Wiki besonders

wie Wiki gesegelt haben

Fakten

| | | |
|-------------|-------|-------------------|
| Baujahr | | 1966 |
| Länge | | 7,64 m |
| Breite | | 2,20 m |
| Tiefgang | | 1,20 m |
| Masthöhe | | 11 m |
| Segelfläche | | 24 m ² |

Ausrüstung

Lenzpumpe (manuell und elektrisch) | Fender | Festmacher | Anker | Paddel | Wasserkanister | Batterie mit Ladegerät | Badeleiter | Ankerball & Motorkegel | Bootshaken | Außenbordmotor 4 PS | Benzintank | Scheinwerfer 12 V | Stromkabel inkl. Adapter | Werkzeugset | Radio | GPS

Sicherheit

Schwimmwesten | Feuerlöscher | Seenotraketen | Erste Hilfe-Kasten | Lifesling



poetische Weise die Parallelen zwischen der Kunst des Segelns und der Bewältigung des Lebens. Wie schon der Buchtitel verrät, meint der Autor, dass vor dem Segeln mit großen Yachten das Beherrschen eines kleinen Bootes stehen sollte. Ich meine allerdings, es ist nie zu spät, diese Erfahrung zu machen. Es geht auch anders rum – erst die große Yacht, dann die kleine, wundervolle *Wiki*. Sie bietet nämlich die Gelegenheit dazu, denn Doris und Olaf verchartern das Folkeboot im slowenischen Izola – ab 299 Euro pro Wochenende.

Mehr als 1.000 Arbeitsstunden haben Doris und Olaf eigenhändig in die Wiederherstellung dieses Bootes gesteckt. Fällt es da nicht schwer, die *Wiki* fremden Händen anzuvertrauen? „Klar ist es nicht leicht und kostet Überwindung – aber ich habe Vertrauen in eine gute FB2- oder FB3-Ausbildung unserer Gäste. Wer mit einem derartigen Boot segeln möchte, wird auch die entsprechende Liebe dafür mitbringen,“ sagt Olaf. Und Doris ergänzt: „Mein Herz hängt an *Wiki* wie an einem Baby – aber ich habe nach unseren ersten Segelerlebnissen mit ihr in der Adria die Nabelschnur durchtrennt.“ ★

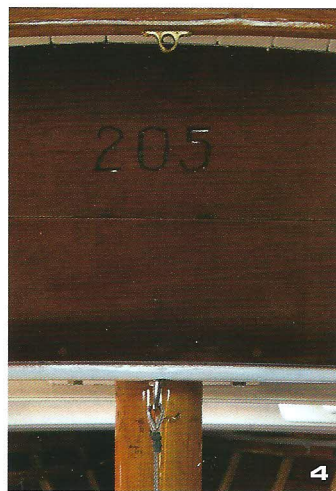
- 1 *Wikis* Heck – viele Segler werden nur das zu sehen bekommen
- 2 Segel sauber getrimmt und sie bleibt eisern auf Kurs
- 3 Behaglicher geht es nicht: Holz und naturfarbene Pölster
- 4 „205“ – die Baunummer der *Wiki*
- 5 Licht für abendliche Stunden unter Deck
- 6 Ein edler Platz für die Großschot



Jedes Detail ist berauschend schön



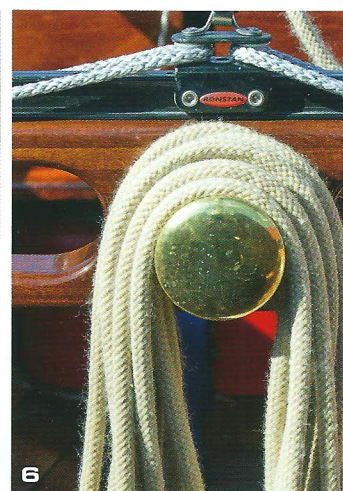
3



4



5



6

3 Fragen an **Olaf und Doris**, von meerflair

OCEAN7: Was wisst ihr über die Vergangenheit von *Wiki*?

meerflair: Sie wurde 1966 bei Lindbau, die als beste Folkewerft bekannt ist, gebaut. Lärche auf Eschenspannten und die Planken sind für dieses Baujahr wunderschön und sehr selten. *Wikis* erster Besitzer war übrigens Hein Dahlinger, ein berühmter deutscher Handballspieler und erster Folkeboot-Weltmeister.

OCEAN7: Ist *Wiki* der Name, den ihr dem Boot gegeben habt?

meerflair: Nein, ganz am Anfang hieß sie tatsächlich anders, nämlich Daddel. Das war Hein Dahlingers Spitzname. Das Boot wechselte im Laufe der Jahre dreimal den Besitzer, der zweite taufte es auf *Wiki* um. Der letzte hatte keine Zeit mehr für das Boot und vernachlässigte es sehr. Von ihm haben wir es gekauft – und er fährt jetzt auch wieder ein Folkeboot, aber eines aus Gfk.

OCEAN7: Ihr habt es in rund 1.000 Arbeitsstunden restauriert und in den heutigen Zustand versetzt. Was alles habt ihr gemacht?

meerflair: Mehrere Spanten und Wrangen wurden durch Olafs Dad Horst Weiß, einem Ingenieur für Schiffsbetriebstechnik, getauscht und

von uns komplett geschliffen. Wir haben neuen Primer und neues Antifouling aufgetragen, und einen komplett neuen Lackaufbau. Es war ein sehr schönes Erlebnis, das durch die Sonne gebleichte Mahagoni nach vielen Schleifstunden wieder rot leuchten zu sehen. Die neuen Segel kommen von OneSails, alle Leinen wurden erneuert und getakelt, teilweise gespleißt und verjüngt. Wir haben eine neue Elektrik eingebaut, mit zwei Innenlampen, 12-Volt und 220-Volt Steckdosen und eine neuen elektrische Bilgepumpe, die Pinne, den Reitbalken, das Schiebeluk und den Cockpittisch neu gebaut, neue Fenster aus Sicherheitsglas eingesetzt, neue Kaltschaum-Matratzen und eine originale Kuchenbude der dänischen Werft Folkeboot Centralen gekauft. *Wiki* ist heute nach österreichischer Yachtzulassungsverordnung für den FB2 ausgestattet.



meerflair

